

VON VERENA MÖRATH

„¡Hola! Me llamo Line! ¿Y tú, cómo te llamas? Me llamo Johanna. ¿De dónde eres? Soy de Alemania. Vivo en Berlin. ¿Y tú?“ Line und Johanna, beide 12 Jahre alt, sitzen auf dem Sofa und üben Spanischdialoge. Seit diesem Schuljahr lernen die Siebtklässlerinnen Spanisch als zweite Fremdsprache auf einem Berliner Gymnasium. Dreiviertel ihrer Klasse haben sich für Spanisch entschieden. Für die Schülerinnen Line und Johanna stand schnell fest, dass sie Spanisch wählen. „Es ist leichter zu lernen als Französisch und es ist eine schöne Sprache, weil man das „rrr“ so toll rollen kann“, findet Johanna. Line hat noch ein weiteres Argument: „Es wird von mehr Menschen und in mehr Ländern als Französisch gesprochen, das finde ich besser!“

Line hat recht: Für rund 330 Millionen Menschen in 21 Ländern ist Spanisch die Muttersprache, für weitere gut 100 Millionen die Zweitsprache. Auch 13 Prozent der Einwohner der Vereinigten Staaten sprechen Spanisch. Außerdem wird in Regionen des ehemaligen spanischen Einflussbereichs, etwa den Philippinen, den Antillen und in verschiedenen Küstenregionen Afrikas Spanisch gesprochen. Spanisch zählt auch zur offiziellen Amtssprache in der Europäischen Union und der Organisation Amerikanischer Staaten sowie bei den Vereinten Nationen. Nicht zu vergessen: Spanien nimmt einen der vordersten Ränge in der internationalen Liste bevorzugter Urlaubsländer ein. Es gibt also gute Gründe Spanisch zu lernen! Das beherzigen immer mehr Schüler in Berlin.

Zwar dominiert berlinweit Französisch als zweite Fremd-

### Die Nachfrage für Spanisch ist seit rund 15 Jahren stetig gewachsen

sprache, aber Spanisch gewinnt in den insgesamt 323 weiterführenden öffentlichen und privaten Schulen langsam an Terrain. Insgesamt lernten im Schuljahr 2011/12 knapp 17.000 Schüler und Schülerinnen Spanisch. Ein Jahr zuvor waren es noch rund 3.500 weniger. Beliebt ist die Sprache in allen Altersgruppen. „Die Nachfrage für Spanisch ist seit rund 15 Jahren stetig gewach-



Vielleicht liegt's auch am Fußball, dass Spanien so beliebt ist Foto: Hermann Bredehorst/Polaris/Laif

## 330 Millionen verstehen das gut

**SPRACHWAHL** Spanisch ist in Berlin als Fremdsprache gefragt, bei Schülern wie bei Erwachsenen. Anreize sind Urlaub und Job

sen“, sagt Stefan Bruns, Programmleiter für Fremdsprachen an der Volkshochschule (VHS) in Berlin-Mitte. Die insgesamt 12 VHS sind der größte Anbieter für Fremdsprachen in Berlin. Und das sagt ihre Statistik von 2011: Es wurden 740 Spanischkurse für 8.200 Teilnehmende angeboten. Nur der Englischbereich ist größer. „Spanisch hat Französisch und Italienisch längst überholt“, erzählt auch Maxi Heußer-Knabe, Leiterin von „Die Neue Schule“. Nach Englisch werde Spanisch in ihrer Sprachschule am häufigsten belegt. „Viele junge Leute bringen heute schon Vorkenntnisse aus der Schule mit“, betont sie und bestätigt Stefan Bruns Einschätzung, dass die meisten Sprachschüler eher nur die Anfängerkurse machen. „Sie wollen mit diesen Grundkenntnissen entweder ihre Jobchancen in der freien Wirtschaft und im Tourismus, in den Bereichen Medien oder Kultur erhöhen oder aber die Voraussetzungen für ein Auslandsstudium oder ein Praktikum in Spanien, Süd- und Mittelamerika erfüllen.

Aber viele lernen Spanisch ganz schlicht, um sich auf ihren Reisen verständigen zu können.“

Ein deutlich gestiegenes Interesse an Sprachkursen verzeichnet auch die spanische Kulturvertretung Instituto Cervantes. „Allerdings müssen wir mit den vielen Sprachschulen, Privatdozenten und dem Tandemunterricht konkurrieren“, meint Mitarbeiter Lars Schepull. Pluspunkt für das Institut sei aber, dass hier staatlich anerkannte Sprachdiplome verliehen werden. „Spanisch ist einfach ‚in‘, weil klar geworden ist, dass Spanien und weite Teile Süd- und Mittelamerikas ein riesiges Betätigungsfeld für die spanische Sprache darstellen“, so Schepull.

Aber nicht nur auf Reisen, für die Schule, im Studium oder im Job sind Spanischkenntnisse von Vorteil. Längst können wir in Berlin damit trumpfen. 2011 reisten 235.000 spanische Touristen an, und das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg verzeichnete im Juni 2012 ein Plus von 22 Prozent Zuzüglern aus Spanien. Sie kommen nach Berlin, um zu studie-

ren, oder sie verlassen die krisengebeutelte Heimat, um hier Arbeit zu finden. „Letztens war ich sonntags am Mauerpark und dachte, ich bin ich Barcelona“, kommentiert Maxi Heußer-Knabe den spanischen Einfluss in der Hauptstadt.

Das bedeutet auch: Einen Mangel an hoch qualifizierten Sprachlehrern und -dozenten gibt es aktuell und wohl in Zukunft eher nicht, sind sich Schulverwaltung und Fremdspracheninstitute einig. „Wir haben viel mehr muttersprachliche und gut ausgebildete Bewerber als wir einstellen können“, meint Maxi Heußer-Knabe. Auch die VHS hat einen Bewerberüberhang. „Viele sehr gut ausgebildete Akademiker kommen aufgrund der Krise aus Spanien und suchen eine Anstellung“, so Stefan Bruns, „wir können unter den Besten auswählen.“

Line und Johanna denken noch nicht daran, wofür sie ihr Spanisch später einmal brauchen. Wichtig ist heute, wie man auf Spanisch ein Wasser bestellt: „Yo quiero una agua, por favor!“

## Sendungsbewusstsein mit einem Ohr für die Kurzen

**AUSGEZEICHNET** Das Berliner Projekt Radijojo gewinnt in Kanada den „World Summit Youth Award 2012“

Ende Oktober gewann Radijojo in Montreal, Kanada, in der Kategorie „Education for All“ den „World Summit Youth Award 2012“. Das war nur die letzte einer Reihe von Ehrungen, die das gemeinnützige, werbefreie „Radijojo World Children's Media Network“ bereits erhalten hat. Und obwohl es weiterhin keine gesicherte Finanzierung der preisgekrönten Berliner Kinderradio-Plattform gibt, machen die Medienpädagogen weiter mit ihrer Arbeit an Berliner Schulen und mit Kindern im und aus dem Ausland.

Eines der größeren Radijojo-Projekte war zuletzt ein vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziertes trinationales Kindermedientraining zum Thema Geld in Berlin. Die rund 30 teilnehmenden 10- bis 16-jähri-

gen Kinder aus Marseille und Belgrad haben dazu gemeinsam mit Berliner Altersgenossen aus den Stadtquartieren Wedding und Märkisches Viertel unter anderen hochkarätige Interviewpartner getroffen: Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der Berliner Finanzsenator Ulrich Nußbaum und der Vorstand der Berliner Börse, Jörg Walter, vermittelten den Kindern wichtige Einsichten in die Bedeutung von Geld, das Wesen des Finanzkreislaufs und die Rolle des Euro in diesem Geflecht. Neben Trickfilmen und Radiobeiträgen entstanden daraus auch ein Blog und eine Filmdokumentation. **os**

■ Weitere Infos: www.radijojo.de Blog unter: geldargentpare.edublogs.org/2012/10/

## 24 knifflige Aufgaben: Graf Zahl lässt grüßen

**RECHNEN** Der Mathe-Adventskalender ist wieder online und „Hochschulperle des Monats“

Schulklassen der Stufen 4 bis 9 können im Verbund antreten und auch Erwachsene können sich wieder für eine Teilnahme registrieren: Der Mathematik-Adventskalender 2012 ist online. Er bringt Schüler spielerisch und mit Begeisterung für die Mathematik durch die Vorweihnachtszeit. Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung und das DFG-Forschungszentrum Matheon haben gemeinsam mit Mathematikern von FU und TU Berlin das Portal mit den „Türchen“ entwickelt, hinter denen täglich eine Matheaufgabe ihrer Lösung harret.

Die Aufgaben stammen aus dem Bereich der angewandten Mathematik, machen Spaß und schulen die Rechenkünste der Schüler unterschiedlicher Klassenstufen. Drei Adventskalender

werden angeboten. Sie orientieren sich am jeweiligen Niveau der Klassenstufen 4 bis 6, 7 bis 9 und ab Klassenstufe 10. Jeder kann mitmachen. Die Registrierung ist kostenlos. Im vergangenen Jahr haben mehr als 120.000 Schülerinnen und Schüler mitgerechnet, davon mehr als die Hälfte Mädchen.

Der Stifterverband hat das Projekt zur Hochschulperle des Monats November 2012 gekürt: „Es hilft bei der Fundierung mathematischer Grundkenntnisse, deren Fehlen für einen Großteil vermeidbarer Studienabbrüche verantwortlich ist, und es trägt dazu bei, bislang zu wenig erschlossene Nachwuchsgruppen für mathematische Fragestellungen zu begeistern.“ **lk**

www.mathe-im-advent.de

## Sollen Kinder erst mit sechs in die Schule?

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert den Senat auf, die Früheinschulung von Fünfeinhalbjährigen durch die Verschiebung des Stichtags auf den 30. September des Jahres zu ändern und die zahlreichen Reformen in der Grundschule auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Nur eine Evaluation der Reformen könne zeigen, ob diese den Grundschulern helfen. Eine der damaligen Reformen war das Vorziehen des Einschulungsalters der Kinder. Mit der Änderung des Stichtags auf den 31. Dezember des Jahres wurden auch Kinder mit fünfjährigen Jahren schulpflichtig. Einige Bundesländer, die seinerzeit auch das Einschulungsalter herabgesetzt haben, sind inzwischen davon abgerückt. Berlin ist das einzige Bundesland, das diesen Schritt nicht zurückgenommen hat. „Die in den letzten Jahren stark ansteigende Zahl der Anträge auf Rückstellung zeigt, dass die jetzige Regelung von den Eltern nicht gewollt ist“, sagt Özcan Mutlu, bildungspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

3-jährige Ausbildung zum/zur HeilpraktikerIn  
**Ausbildungsbeginn im Januar**  
Infoabend  
**6. Dezember, 19 Uhr**  
Infos unter  
Tel. 030-6931058  
**www.heilpraktikschule.de**

Verein zur Förderung der naturheilkundlichen Medizin e.V.  
Mariannenplatz 2a  
10997 Berlin



HEILEN MIT PFLANZEN E.V.  
INSTITUT FÜR PHYTOTHERAPIE UND HEILPRAKTIKERSCHULE

3-jährige Heilpraktikerausbildung Schwerpunkt Pflanzenheilkunde  
Einstieg für Kurzentschlossene noch möglich

1-jährige Phytotherapieausbildung für Therapeuten Beginn jährlich im Februar

Infotermin: 7. Dezember 2012, 19.00 Uhr  
Fachfortbildungen · Lehrpraxis

Paul-Lincke-Ufer 42/43 · 10999 Berlin  
Telefon 030 - 611 289 33  
buero@heilen-mit-pflanzen.de  
www.heilen-mit-pflanzen.de

**BRILLENWERKSTATT**  
Dircksenstr. 48 Am Hackeschen Markt Mo-Fr 10-20 Sa 10-17  
Oranienstr. 32 Kreuzberg Mo-Mi 10-18.30 Do-Fr 10-20 Sa 10-16

**BIM Berliner Institut für Mediation**  
Interdisziplinäre, berufsbegleitende Weiterbildung mit Hospitation und Mediationspraxis  
**in Familien-Mediation**  
Ausbildungsinstitut der BAFM

**Ausbildungsbeginn: Juni 2013**

Kostenlose Infoabende jeden 1. Montag im Monat, 20:00 Uhr

Fordern Sie das ausführliche Ausbildungsprogramm an:  
**Berliner Institut für Mediation (BIM)**  
Mehringdamm 50 • 10961 Berlin  
Fon: 030/86395814 - Fax: 030/8734830  
E-Mail: institut@mediation-bim.de • www.mediation-bim.de

**Berliner Schule – all inclusive**

Wie inklusive Schule gelingen kann

Stadtpolitische Konferenz von Helle Panke e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in Zusammenarbeit mit der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin

**Freitag, 7. Dezember 2012, 10.00 bis 18.00 Uhr**  
Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin, Raum 376

Anmeldung erforderlich bis zum 30.11.2012 unter info@helle-panke.de oder veranstaltung@linksfraktion-berlin.de  
Teilnahmebeitrag 7,00 Euro, ermäßigt 4,00 Euro

**Helle Panke** **DIE LINKE**  
IM ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN